



Beim Richtfest des neuen Quartiers der Kindertagesstätte Pustebume in Oppenrod gibt es gute Nachrichten: Der Bau ist im Zeit- und Kostenplan.

PATRICK DEHNHARDT

Im Zeitplan und Kostenrahmen

Neubau der Kita Pustebume in Oppenrod soll Weihnachten bezugsfertig sein

Buseck – Es ist bei einem Bauprojekt der öffentlichen Hand so ungewöhnlich, dass es eine Schlagzeile wert ist: Der Neubau der Kindertagesstätte Pustebume in Oppenrod ist nicht nur im Zeitplan, sondern scheint auch den Kostenrahmen einzuhalten. Dass bei dieser Nachricht die Stimmung beim Richtfest am Donnerstagmittag bestens war, ist verständlich.

Der Kita-Neubau entsteht direkt neben der Rahberghalle sowie dem bisherigen Standort der Kita. Deren Räume sind in einem schlechten Zustand, sodass auch vor einer Nachnutzung noch viele Fragezeichen stehen. Doch das ist ein anderes Thema, das in der kommenden Woche die Gemeindevertreter beschäftigen wird.

Bürgermeister Michael Ranft

freute sich in seinem Grußwort: „Wir haben einen Bau, der planmäßig läuft.“ Nachdem es ein langer politischer Weg bis zur Entscheidung für den Neubau und Standort gewesen sei, laufe die Baustelle nun umso zügiger.

Bis auf ein paar Leitungen, die man beim Ausheben der Baugrube entdeckt hatte, habe es bislang keine Überraschungen gegeben, so der Bürgermeister. Sollte es dabei bleiben, „denke ich, können wir Weihnachten einzugfeiern“.

Das Gießener Architekturbüro Schmitt und Kollegen zeichnet für die Bauleitung verantwortlich, die Firma Meyer für den Rohbau.

Architekt André Schmitt berichtete, dass die Kita für eine Krippengruppe sowie drei Kindergruppen ausgelegt sei. Die

Erweiterungsmöglichkeit für einen fünften Gruppenraum im Untergeschoss sei vorhanden.

„Eine Kita ist kein Ort der Aufbewahrung, sondern der Bildung und Erziehung.“

Bürgermeister Michael Ranft

Aufgrund der Hanglage des Grundstücks hat das Untergeschoss übrigens einen ebenen Ausgang zum Außengelände. Dort werden sich Ende des Jahres zwei Gruppenräume, eine Bücherei und ein Bewegungsraum befinden. Zwei weitere Gruppenräume werden im Erdgeschoss eingerichtet, ebenso die Küche, der Essensraum, das Leitungsbüro

und ein Stiefelraum. Eine Küche spiele in einer modernen Kita eine wichtige Rolle, betonte Ranft. Auch beim Personalraum setze die neue Kita einen Meilenstein: In der alten „Pustebume“ handelte es sich dabei um ein enges Durchgangszimmer. „Nun wird es der schönste Raum für unsere Mitarbeiterinnen werden.“

Im Obergeschoss werden zudem ein Besprechungszimmer, ein Therapieraum und ein Raum für den Elternbeirat entstehen. Da die „Pustebume“ als Familienzentrum ausgelegt ist, sollen diese Räume abseits des Kita-Betriebs für entsprechende Angebote genutzt werden können, sagte Ranft.

Jede der drei Kita-Gruppen wird einmal rechnerisch 25 Kindern Platz bieten, die Krippengruppe ist mit zwölf Plätzen

berechnet. Die Baukosten belaufen sich auf rund 6,5 Millionen Euro, wobei die Hessenkasse das Projekt fördert.

Ranft kündigte an, dass als nächste Projekte die Erweiterung der Kita Beuern und der Neubau der Kita am Brühl auf der Agenda stünden. Dies seien wichtige Investitionen, um sowohl das Personal in einem begehrten Arbeitsmarktfeld zu halten, als auch eine gute Basis für die frühkindliche Bildung zu legen. „Eine Kita ist kein Ort der Aufbewahrung, sondern auch der Bildung und Erziehung“, sagte Ranft.

Da die neue Kita nur Flachdach hat, übernahm es Architekt Schmitt, den Richtspruch vom Dach aus zu sprechen. Auf das Zerschmettern des Glases verzichtete er jedoch mit Hinweis auf Sicherheitsgründe. pad

Auch 2026 externer Betreiber fürs Freibad

Buseck – Das Großen-Busecker Freibad auf der Wieseckinsel soll auch 2026 von einem externen Unternehmen betrieben werden, für das nächste Jahr wird allerdings eine Übernahme durch den Hallenbadverein zumindest angepeilt. Laut einem Beschluss der Gemeindevertretung in der Dezember-Sitzung werden zugleich für den Betrieb im laufenden Jahr 250 000 Euro als maximale Summe bereitgestellt. Der zu schließende Vertrag mit dem Betreiber soll demnach die Option einer Verlängerung für die Saison 2027 beinhalten, „unter anderem mit der Möglichkeit, gegebenenfalls den Hallenbadverein im Jahr 2027 zu unterstützen“, heißt es in der Vorlage der Verwaltung.

Der Gemeindevorstand soll weiter mit dem Hallenbadverein verhandeln. Ursprünglich hatte ein Betrieb durch den Verein schon für 2025 und somit für die erste Freibad-Saison seit der Schließung 2012 im Raum gestanden. Der Verein hatte davon jedoch Abstand genommen, auch unter Verweis auf einen internen Generationenwechsel.

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Betreiber, dem Gießener Unternehmen AquaFamily, sei 2025 „konstruktiv und völlig reibungslos“ verlaufen, „wodurch ein verlässlicher und professioneller Betrieb gewährleistet“ gewesen sei, heißt es in der Vorlage weiter. Die erneute externe Vergabe ermögliche es, „diese positiven Strukturen fortzuführen“. Für die Saison 2025 mit rund 20 000 gezählten Besuchern hatte die Verwaltung im September eine überwiegend positive Bilanz gezogen – auch mit Blick darauf, dass der Freibad-Betrieb erst am 21. Juni begonnen hatte und das Wetter teils durchwachsen war. jwr

48 Einsätze für die Feuerwehr Lindenstruth

Gerhard Albach kündigt an, den Vorsitz abzugeben – Einsatzkräfte und Verein vielfältig aktiv

Reiskirchen – In der Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Lindenstruth sowie des Vereins wurde der Vereinsvorstand komplett bestätigt. Als Vertreter der Alters- und Ehrenabteilung (AEA) wurde Klaus Grün gewählt. Der Vorsitzende Gerhard Albach, der dieses Amt seit 1978 und damit seit 48 Jahren innehat, kündigte an, mit dem Ende der Wahlperiode und damit nach 50 Jahren Vorsitz 2028 das Amt abzugeben.

Zahlreiche Hilfeleistungen

Er begrüßte 34 Mitglieder, Bürgermeister Tobias Breidenbach und Gemeindebrandinspektor Jan Feldbusch. Breidenbach hob die hohe Zahl an Einsätzen hervor und dankte neben den Einsatzkräften auch den Familien, ohne die ein solches Engagement nicht möglich wäre. Feldbusch hob unter anderem die gute Zusammenarbeit mit den Führungskräften hervor.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Michael Günther, Markus Janczyk, Andreas Kremer, Kai Pfortner, Benni Thomaschewski sowie Joachim, Gabrie-

le und Moritz Staubach geehrt, für 50 Jahre Jürgen Hartmann, Herbert Kühn, Uwe Weimer und Frank Zinkann. Seit 60 Jahren ist Gerhard Albach dabei. Die Ehrungen wurden von den Vorsitzenden Albach und Lars-Patrick Grün vollzogen.

Wehrführer Lars Patrick Grün berichtete von 48 Einsätzen im Jahr 2025 und damit vier mehr als im Vorjahr, die die 27 Einsatzkräfte (davon zwei Frauen und die zusätzlichen fünf Tagelohnkräfte der Firma Weiss) zu bewältigen hatten. Darunter waren 13 Brandeinsätze, darunter zwei Brandeinsätze überörtlich in Lollar und Buseck, sowie 27 Hilfeleistungen. Die Lehrgangstätigkeit war vielseitig und umfangreich, die Brandschutzerziehung mit den Kindern des Kindergartens erfolgte durch Andreas Döring und Lars-Patrick Grün. Für die Alters- und Ehrenabteilung berichtete Klaus Grün von sechs Treffen. In diesem Jahr soll wieder an zwei Übungen der Einsatzabteilung als Beobachter teilgenommen werden.

Grün und Feldbusch beförderten Thomas Trinkaus zum Feuerwehrmann, Jan Grün, Andreas Kolodziej und Jan-Morris Kühn zum Oberfeuerwehr-



Ehrungen bei der Feuerwehr in Lindenstruth.

GAL

mann, Julian Deines zum Hauptfeuerwehrmann und Andreas Döring zum Löschmeister.

Die Jugendfeuerwehr Lindenstruth blickt auf ein aktives Jahr zurück. Den Auftakt bildete das Einsammeln der Weihnachtsbäume. Ein Höhepunkt war der Aktionstag, bei dem gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren der Gemeinde an verschiedenen Stationen geübt wurde. Der Berufsfeuerwehrtag mit einer 24-stündigen Übung und Übernachtung fand im Feuerwehrhaus statt.

Zum Jahresende zählte die Jugendfeuerwehr 13 Jugendliche,

die von sechs Betreuern begleitet wurden. Erfreulich ist die Übernahme von zwei Jugendlichen in die Einsatzabteilung zum 1. Januar 2026.

Für 2026 sind Aktivitäten wie ein Berufsfeuerwehrtag und die Teilnahme am Zeltlager in Eckmannshain geplant. Die Minifeuerwehr ist ebenfalls weiterhin aktiv dabei und fördert die Kleinsten im Feuerwehrwesen.

Der Vereinsvorsitzende Albach berichtete unter anderem vom Besuch einer Apfelweinkelerei, dem Maifrühsschoppen und der Fahrt nach Nidda. Der Einsatzabteilung wurden

in den letzten Jahren unter anderem der Nachkauf von Winterjacken, neue T-Shirts, Stiefel, Hochwasserset, Spannungswarner und ein neuer Laptop finanziert.

Hohe Ausgaben belasten Kasse

Allein im vergangenen Jahr wurden etwa 10000 Euro für das Feuerwehrwesen investiert. Auch die Sauberhaltung der Räume im Feuerwehrhaus wird vom Verein bezahlt. Ein überwältigender Erfolg war der erstmals organisierte Familientag am Feuerwehrhaus für Aktive,

Helfer und Unterstützer mit ihren Familien.

Im Januar dieses Jahres wurde zum dritten Mal ein Weihnachtsbaumglücken am Bolzplatz durchgeführt, das im nächsten Januar wieder stattfinden soll.

Der Kassenbericht wurde von Aaron Urban vorgetragen und zeigte aufgrund der hohen Ausgaben für die Einsatzabteilung einen leicht zurückgehenden Kassenbestand. Die einstimmige Entlastung, die Pavel Thomaschewski und Thomas Trinkaus nach der Prüfung der Kasse beantragten, folgte. gal

Der Vorstand

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzender Gerhard Albach, 2. Vorsitzender Lars-Patrick Grün, 1. Kassierer Aaron Urban, 2. Kassierer Nils Jung, 1. Schriftführer Julian Deines, 2. Schriftführer Eric Teuscher, Beisitzer Uwe Weimer, Jolien Thomaschewski, Michael Thelen, Jan Philipp Thiel und Pascal Jung, Vertreter der Alters- und Ehrenabteilung Klaus Grün.